

Erkennen – Gott ist in dir

Ich glaube dir, Gott

Ich glaube dir, Gott.
In dir gründet mein Leben.
Du hast mich gekannt,
bevor ich geboren war.
Du nimmst mich auf am Ende
meiner Tage
und öffnest mir deine Ewigkeit.

Ich glaube dir, Gott.

In Jesus von Nazareth kann ich
dich erkennen.
Du hast dich auf mich eingelassen,
ehe ich es verstanden habe.
Du wirst diese Welt verändern
schon heute und hier.

Ich glaube dir, Gott.
In deinem Atem werde ich frei.
Du hast die Sehnsucht nach Frieden
und Gerechtigkeit
in mich eingepflanzt.
Du richtest mich auf und webst –
auch durch mich –
an deiner Ewigkeit.

Ich glaube dir, Gott,
manchmal, wirklich.
Mach meinen Glauben stark.

GLAUBENSBEKENNTNIS VON
HANNE KÖHLER, THEOLOGIN UND AUTORIN
VON LITURGISCHEN TEXTEN

Jesus ging in die Wüste, um alleine
zu sein, sich Klarheit zu verschaf-
fen, Gott zu suchen, Fragen zu stel-
len, Antworten zu finden, sich zu
befreien, ganz zu sein, in sein
Innerstes zu gehen.

Auf dem Weg Richtung Ostern,
jeden Tag Gott ein Stück näher, mit
diesem Glaubensbekenntnis im
Gepäck. Ein Geschenk für eine
Reise nach innen, dorthin, wo wir
sie finden und was sie ausmacht.
Freiheit, bedingungslose Liebe,
Vertrauen, Freundlichkeit und
Frieden.

NICOLE RUSSENBERGER



Hagen, Merishausen. NICOLE RUSSENBERGER

Agenda

«Missa Helvetica»

Im Gottesdienst vom 2. März bringt das Zürcher Vokalensemble TONanTON unter der Leitung des Musikers und Komponisten Luiz Alves da Silva Teile aus dessen «Missa Helvetica» zu Gehör. Die Komposition verbindet den klassischen lateinischen Messtext mit Schweizer Volkslied- und Volkstanzmelodien. Die Technik, die Luiz Alves da Silva für das Vertonen des lateinischen Textes mit Schweizer Volksmusik verwendete, heisst Kontrafaktur. Hierbei werden schon vorhandene Singstimmen mit neuen Texten unterlegt, oder es werden zu bestehender Instrumentalmusik neue Singstimmen hinzukomponiert. So sorgt Alves da Silva mit seinen Kontrafakturen immer wieder für Momente des Staunens und der Überraschung. Auch mit der «Missa Helvetica» bringt er die Zuhörer zum Schmunzeln, wenn zum Beispiel im Qui sedes das beliebte Guggisberglied erklingt.

Sonntag, 2. März, 10.15 Uhr,
St. Johann

10.15 Uhr, St. Johann:

PfarrerIn Verena Hubmann,
Musik: Andreas Jud,
Chilekafi

10.45 Uhr, Kirche Buchthalen:

Pfarrer Daniel Müller,
Musik: Helmut Seeg
17 Uhr, Zwinglikirche:
Nachtklang-Gottesdienst,
Andreas Storrer,
Musik: Stephanie Senn

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr, Steigkirche:
Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg,
Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:

Pfarrer Markus Sieber,
Musik: Stephanie Senn

10.15 Uhr, St. Johann:

PfarrerIn Verena Hubmann,
Musik: Andreas Jud,
Chilekafi

10.45 Uhr, Kirche Buchthalen:

Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg

Freitag, 14. Februar

18 Uhr, Zwinglikirche:
Der ANDERE Gottesdienst,
Thema: «Der andere Blickwin-
kel», Andreas Storrer,
Musik: Rebekka Weber

Samstag, 15. Februar

20 Uhr, St. Peter:
Nacht der Lichter, ökumeni-
scher Taizé-Gottesdienst,
PfarrerIn Verena Hubmann

Sonntag, 16. Februar

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Gottesdienst zum Valentinstag,
PfarrerIn Beatrice Kunz Pfeiffer,
Musik: Helmut Seeg, Orgel,
Katharina Giger-Gasse, Gesang

9.30 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg,
Kirchenkaffee

10.15 Uhr, St. Johann:

Pfarrer Roland Diethelm,
Musik: Marianne Perrin,
Chilekafi

Sonntag, 23. Februar

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen:
Pfarrer Daniel Müller, Musik:
Maya Van der Waerden

9.30 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Martin Baumgartner,
Musik: Helmut Seeg,
Kirchenkaffee

10 Uhr, Zwinglikirche:

Pfarrer Wolfram Kötter,
Musik: Stephanie Senn,
Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann:

PfarrerIn Verena Hubmann,
Musik: Andreas Jud,
Chilekafi

Gottesdienste in Alters- und Pflegezentren

Künzleheim:

Donnerstag, 6. Februar, 10 Uhr,
PfarrerIn Verena Hubmann

Huus Emmersberg: Donners-
tag, 6. Februar, 15.30 Uhr,
PfarrerIn Verena Hubmann

Schönbühl:

Donnerstag, 20. Februar, 10 Uhr,
PfarrerIn Verena Hubmann

Alterszentrum Kirchhofplatz:
Freitag, 21. Februar, 10 Uhr,
PfarrerIn Verena Hubmann

Alterszentrum Steig: Freitag,
14. und 28. Februar, 9.30 Uhr,
Pfarrer Martin Baumgartner

Alterszentrum Wiesli:
Dienstag, 11. und 25. Februar,
9.30 Uhr, Pfarrer Martin
Baumgartner

Meditative Angebote

Münster-Laudes. Morgenlob.

Mo–Fr, 7 Uhr, Sa/So, 8 Uhr

Münster-Vesper. Abendlob.

Mo–So, 18 Uhr.

Tagesaktuelle Anpassungen

möglich: bitte Website

beachten

Morgenmeditation.

Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Morgenbesinnung.

Dienstags, 7.45 Uhr,
Kirche Buchthalen

Sitzen in der Stille.

Meditation. Mittwochs,
19.30 Uhr, Münster

Abendgebet für den Frieden.

Donnerstag, 20. Februar,
18.45 Uhr, Münster

Treffpunkt

Gemeinsam essen und trinken

Quartiermittag im Zwingli.
Zwinglikirche, Dienstag, 4.
und 18. Februar, 12 Uhr, Treff für

Jung und Alt. Anmeldung bis
Montag, 17 Uhr (Beantworter
oder E-Mail)

**Mittagstisch im HofAcker-
Zentrum.** Donnerstag,
6. Februar, 12.15 Uhr.

Anmeldung bis 4. Februar:
052 625 02 03, www.ref-sh.ch/
buchthalen

**Suppenmittag mit Witzigs
und Fiins im Hofmeisterhuus.**
Mittwoch, 5. Februar, 11 Uhr,
Vortrag mit Lokalhistoriker

Martin Harzenmoser,
anschliessend Suppenmittag.

Mittagstisch für alle in der Ochseschüür.

Mittwoch, 12. Februar, 12 Uhr

Kafi Intermezzo. HofAcker-
Zentrum, Mittwoch, 19. Februar,
15 Uhr, Kaffee und Kuchen

Vormittagskaffee.

Zwinglikirche, Donnerstag,
27. Februar, 9 Uhr, gemütliche

Tischrunde bei Kaffee und

Gipfeli, mit Input um 9.15 Uhr

Kurse und Treffen

Malkurs. HofAckerZentrum,
Donnerstags, 14 Uhr (ausser

Schulferien)

Mir mit eu z Buechthale.

HofAckerZentrum,
Freitag, 14. Februar, 14 Uhr

Lesegruppe Montag.

HofAckerZentrum,
Montag, 17. Februar, 17 Uhr

Infomorgen Exerziten.

Zwinglikirche, Freitag,
14. Februar, 9 Uhr

Die Sprache der hebräischen

Bibel. Montag, 10. Februar:

Einführung in das hebräische

Alphabet. Montag, 17. Februar:

Wir lernen den ersten Satz der

Bibel. Jeweils 19–20.15 Uhr,

Ochseschüür. Referent: Pfarrer

Markus Sieber. Anmeldung und

Kontakt: markus.sieber@

bluewin.ch, 052 624 72 36

NACHBAR

Stahlgiesserei

Feierabend mit Monica.

Freitag, 7., 14., 21. und

28. Februar, 17 Uhr. Die Woche

ausklingen lassen, etwas

trinken und miteinander reden

Kafi-Zeit mit Miriam.

Mittwoch, 12., 19. und

26. Februar, 9 Uhr. Viel ist

möglich am Mittwochmorgen.

Du bist willkommen mit und

ohne Laptop!

Malen zu spirituellen

Impulsen.

Samstag, 15. Februar, 10–12 Uhr,

Anmeldung und Kontakt:

Barbara Rohrer, 052 625 15 51,

b.rohrer@kgvsh.ch

Kinder und Jugendliche

Jugendgottesdienste

Sonntag, 16. und 23. Februar

10.45 Uhr, Kirche Buchthalen

10.45 Uhr, Steigkirche

FunFactory Kids

1.–5. Klasse. Hofmeisterhuus,
Freitag, 28. Februar, 16.30 Uhr

6. Klasse+. Hofmeisterhuus,
Freitag, 28. Februar, 18 Uhr.

Anmeldungen bis 12 Uhr.

077 511 30 62, stephanie.

lemke@ref-sh.ch

Lokalitäten

HofAckerZentrum:

Alpenstrasse 176

Hofmeisterhuus:

Eichenstrasse 37

Kirche Buchthalen:

Windeggstrasse 1

Kirche St. Johann:

Kirchhofplatz

Münster: Münsterplatz

NACHBAR:

Zur Stahlgiesserei 15B

Ochseschüür:

Pfrundhausgasse 3

Steigkirche: Nordstrasse 33

Steigsaal: Nordstrasse 33

Zwingli: Hochstrasse 202

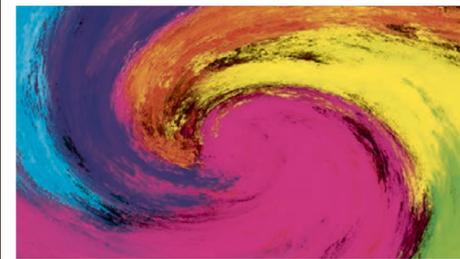
Specials



Kafi Intermezzo: Traumwelten

Die Welt verlangt uns viel Realitätssinn ab. Die täglichen News sind oft erschreckend und niederdrückend. In der Kunst finden wir ein unverzichtbares Gegengewicht zur Alltagsschwere: Feinsinn, Leichtigkeit, Ermutigung. Im Kafi Intermezzo vom Februar lassen wir Sie träumen. Mit Liedern und Texten voller Poesie, Leidenschaft und Sehnsucht. Eine Stunde zum Auftanken und Geniessen mit Adriana Di Cesare, Gesang, und Carlos Greull, Klavier und Texte. Im Anschluss gibt es ein traumhaftes Zvieri und geselliges Beisammensein. Kostenbeitrag: 5 Franken.

HofAckerZentrum, Mittwoch, 19. Februar, 15 Uhr



Eintauchen in die Welt der Farben und Formen

Das Malen zu spirituellen Impulsen lädt ein, sich von einem Text inspirieren zu lassen und zu versuchen, diesen spielerisch gestaltend mit eigenen Ideen weiterzuspinnen. Wir begeben uns mit Pinsel und Farbe auf einen Gestaltungs- und Entdeckungsweg mit vielen Möglichkeiten. So entstehen Bilder, die einen neuen Anstoss geben können, der in das tägliche Leben hineinwirkt. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Freude am Ausprobieren genügt. Anmeldung: Barbara Rohrer, 052 625 15 51.

NACHBAR Stahlgiesserei, Samstag, 15. Februar,
10–12 Uhr

Falscher Polizist – Internet- betrug – Schockanruf

Themennachmittag auf der Steig: Im Referat der Präventionsabteilung der Schaffhauser Polizei wird aufgezeigt, wie Betrüger vorgehen und wie man sich dabei schützen kann. Anschliessend gibt es Kaffee/Tee und einen Zvieri.

Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76,
E. Brun, 052 625 86 79.

Steigsaal, Donnerstag, 13. Februar, 14.30 Uhr

«Redensarten»

Als Mundartspezialist geht Christian Schmid am Themennachmittag auf der Steig der Bedeutung und der Herkunft von Redensarten nach. Anschliessend gibt es Kaffee/Tee und einen Zvieri. Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76,
E. Brun, 052 625 86 79.

Steigsaal, Donnerstag, 27. Februar, 14.30 Uhr

Kindertage – «Tierisch gut»

«Tierisch gut»: So lautet das verheissungsvolle Motto der Kindertage. Sie finden dieses Jahr vom 24. April bis zum 26. April im HofAckerZentrum in Buchthalen und auf der Steig statt. Neben den Kirchgemeinden Buchthalen, St. Johann-Münster und St. Konrad ist neu auch die Kirchgemeinde Steig mit dabei. Alle Kinder vom 2. Kindergarten bis zu 3. Klasse sind herzlich eingeladen, und zwar unabhängig von ihrer Konfession. Wir lassen uns von der Geschichte «Wenn die Ziege schwimmen lernt» für das vielfältigen Programm inspirieren.

Ab Mitte Februar kann man sich online anmelden:
www.ref-sh.ch/kg/buchthalen/

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

9.30 Uhr, Steigkirche:
Pfarrer Daniel Müller, Musik:
Peter Geugis, Kirchenkaffee

Ein Geschenk des Himmels

Seit einem Jahr engagiert sich Silke Graf als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Sie leitet das Apéro-Team und kümmert sich um alles Organisatorische. Als erfahrene Hotelière ist sie für diese Aufgabe prädestiniert und ein Glücksfall für die Kirchgemeinde. Sie liebt die Menschen und lebt Gastfreundschaft. VERENA HUBMANN

Mit dem personellen Wechsel in Sozialdiakonie und Pfarrteam gingen in der Kirchgemeinde St. Johann-Münster auch sonst einige Änderungen einher. Eine Neuerung ist der Kirchenkaffee im Museumscafé, zu dem wir nach jedem Gottesdienst einladen. Er findet Anklang und ist in nur einem Jahr zur beliebten Tradition geworden.

Daneben bieten wir vor allem an besonderen Sonn- und Feiertagen monatlich einen Apéro in der Kirche an. Dabei können wir auf ein Team von engagierten Freiwilligen zählen. Für die Organisation der Apéros und die Leitung des Teams hätten wir jedoch gerne eine geeignete Person dazugewonnen. Bloss: Wie findet man als Neulinge Freiwillige? Wir schalteten ein Inserat bei Benevol und hofften auf ein Wunder.

Und das Wunder geschah: Silke Graf meldete sich bei uns. Sie könne sich vorstellen, im Apéro-Team mitzuwirken. Bald darauf fand die erste Sitzung statt. Zur Freude aller erklärte sie sich bereit, die Teamleitung und die Organisation der Apéros zu übernehmen. Ihre Zusage war ein Geschenk des Himmels!

Offenes Elternhaus

Für dieses Porträt traf ich mich mit Silke zu einem ausführlichen Gespräch im Café Vordergasse. Sie erzählt mir, dass sie als Älteste von vier Geschwistern auf einem grossen landwirtschaftlichen Betrieb in Niedersachsen aufwuchs. Schon ihre Mutter kam aus der Hotellerie. Sie bildete Lehrlinge in Hauswirtschaft aus und vermietete Zimmer mit Frühstück. Das offene Elternhaus und der starke Zusammenhalt in der Familie waren für Silke prägend. Neben der Arbeit blieb immer genug Raum für Geselligkeit, Gastlichkeit und soziales Engagement.

Mit 16 Jahren kam Silke zum Französischlernen in die Westschweiz. Später besuchte sie die Hotelfachschule in Luzern. Während eines Praktikums in Sarnen lernte sie Arnold Graf kennen. Die beiden kamen nach Schaffhausen und übernahmen 1996 von seinen Eltern das Hotel Bahnhof, das sie während 30 Jahren bis Ende 2024 zusammen führten.

Silke ist leidenschaftliche Gastgeberin. Sie liebt die Menschen und pflegt einen wertschätzenden Umgang mit den Gästen ebenso



Silke Graf ist selbst gern zu Gast, zum Beispiel im Café Vordergasse, wo sie am liebsten die heisse Hausschokolade trinkt.

«Ich arbeite gern mit Menschen. Dabei bekomme ich selbst so viel, und das macht mich glücklich.»

Silke Graf

wie mit den Mitarbeitenden. Sie kann es gut mit allen. Ihre Freundlichkeit und ihr Lachen sind ansteckend.

Ihre soziale Ader führt Silke auf ihren Grossvater mütterlicherseits zurück. Er war Pfarrer und war den Menschen zugetan. Er gründete ein Kinderheim, das später zu einem Heim für Seniorinnen und Senioren wurde. Ihre Mutter ist dort bis heute als freiwillige Mitarbeiterin aktiv und betreut betagte Menschen ohne Angehörige.

Neuanfänge fallen zusammen

In diesem Jahr wagt Silke einen Neuanfang. Die Kinder Joel und Anna sind im Studium. Mit dem Verkauf des Hotels Bahnhof fällt eine grosse zeitliche Belastung und Verantwortung weg. Ganz neu hat sie eine Festanstellung als Executive Assistant mit geregelten Arbeitszeiten.

Den Wunsch, sich ehrenamtlich zu betätigen, hegte Silke schon länger. Mit der Übernahme der Leitung des Apéro-Teams in unserer Kirchgemeinde kann sie nun all ihre Fähigkeiten, ihre langjährige Erfahrung und ihre Liebe zu den Menschen gleichermassen einbringen. Es sind vor allem die Menschen, die Silke am Herzen liegen. Sie sagt: «Ich arbeite einfach gern mit Menschen.» Das ist spürbar, und ihre wertschätzende Haltung zeigt Wirkung. Das Team ist motiviert. Die Gäste sind zufrieden.

Es ist ein Geschenk, dass wir Silke bei uns haben. Sie gibt sich mit Leib und Seele hinein. «Dabei bekomme ich selbst so viel», sagt sie, «und das macht mich glücklich.»

Gelebtes Miteinander ist für mich im eigentlichen Sinn Kirche. Menschen bringen sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten ein und erfahren sich als wertvollen Teil von etwas Grösserem. Es ist ein Geben und Nehmen, von dem alle etwas haben. Gemeinsam sind wir Kirche und jede und jeder von uns ein Geschenk des Himmels!

Kolumne

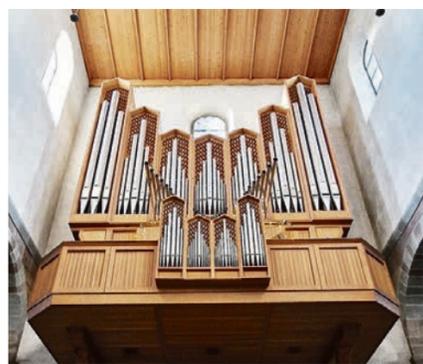
Vom Abschied und von der rosaroten Brille

SYDNEY SAUMWEBER

Nach einem Jahr wird auch die Ferne zur Heimat, und Abschied nehmen fällt nicht leicht. So viel ich auch in Nepal gelernt habe, so sehr mir die Menschen ans Herz gewachsen sind und so tief mich die Schönheit des Landes beeindruckt hat, so spannend ist es doch, wie sehr man alles romantisiert, wenn man dann wirklich geht. In meinen zwölf Monaten in Nepal habe ich mich oft geärgert, und meine Geduld wurde nicht nur einmal auf die Probe gestellt. Doch seit der letzte Monat angebrochen ist, scheint mich nichts mehr aus der Ruhe bringen zu können.

Ich freue mich aber darüber, Nepal so verlassen zu können, wie ich es angetroffen habe: mit offenem Herzen. Ich kam mit einem begrenzten Wissen aus einem Reiseführer über «das Dach der Welt» und konnte mir nicht vorstellen, was die Vielfalt an unterschiedlichen Religionen und Kulturen wirklich bedeutet, geschweige denn, was es heisst, fernab der Heimat zu leben und zu arbeiten. Jetzt kann ich sagen, dass ich unendlich dankbar bin, hier gewesen zu sein. Dankbar für die Freundlichkeit und die Grosszügigkeit der Menschen, für die Erlebnisse, die ich gesammelt, und für die neue Perspektive, die Geduld und die tiefe Wertschätzung für die kleinen Dinge, die ich hier gelernt habe.

Dennoch bin ich mir dessen bewusst, dass mein Blick durch eine rosarote Brille gefärbt ist. Ich verlasse ein Land, das ich lieben gelernt habe mit all seinen Ecken und Kanten. Es ist leicht, das Schöne zu sehen, wenn der Abschied naht. Doch ich hoffe, diese rosarote Brille noch etwas länger aufbehalten und mir diese Einstellung bewahren zu können. Es ist ja nicht so, als gäbe es in der Schweiz nichts, worüber ich mich ärgern könnte.



Schaffhauser Orgelkonzerte

Vier hochkarätige Orgelkonzerte erwarten Sie an vier Sonntagen von März bis Mai an den grossen Orgeln, abwechselnd im St. Johann und im Münster. Den Auftakt am 16. März gibt Jürgen Sonnentheil aus Cuxhaven im hohen Norden Deutschlands. Er spielt im St. Johann ein buntes Programm mit Werken von bekannten Namen wie Guilmant und Franck, aber auch der belgischen Komponistin Jean-Marie Plum.

Im Münster wird der neu gewählte Organist des Domes in St. Gallen, Christoph Schönfelder, am 6. April ein reines Bach-Programm spielen. Am Ostersonntag, 20. April,

erklängt im St. Johann ein festliches österliches Programm mit Werken von Tournemire, Vierne, Widor und dem selten gespielten Engadiner Komponisten und Organisten Otto Barblan, gespielt vom Hausorganisten Andreas Jud. Das letzte Konzert am 4. Mai, wieder im Münster, spielt die international renommierte Konzertorganistin Shin-Young Lee aus Paris. Sie spielt für uns Werke von Bach und eigene Bearbeitungen aus dem «Karneval der Tiere» von Saint-Saëns.

Alle Konzerte werden auf eine Leinwand im Kirchenschiff übertragen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Sonntag, 16. März, St. Johann

Sonntag, 6. April, Münster

Sonntag, 20. April, St. Johann

Sonntag, 4. Mai, Münster

Jeweils 17–18 Uhr

Echowalk für das Münster

Klangwelt Die «Wassermessen» von SANTA CRISTINA, die bei der Museumsnacht Schaffhausen-Hegau 2024 im Münster zu hören waren, klingen noch nach:

Neu hat das Münster jetzt einen Echowalk. Über GPS sind im Kirchenraum «Klangwolken» verteilt. Es wird dadurch möglich, die Klänge individuell zu durchschreiten und in

immer neuer Kombination zu erleben: ausgestattet mit dem eigenen Handy, der kostenfreien App «Echoes» und idealerweise auch mit Kopfhörern. Zu hören sind durch Wasser erzeugte Klänge und Geräusche, aber auch Texte und Bibelzitate zum Thema «Wasser». Eine Anleitung zu diesem neuartigen Angebot, das durch den Zukunftsfonds der Kantonalkirche unterstützt wurde, befindet sich am Haupteingang. Probieren Sie es aus, wie es ist, auf eigenen Wegen die verteilten Tropfen aufzufinden und die vergangene Klanginstallation auf diese Weise noch einmal neu zu erleben.

Zudem sind weitere Zusammenstellungen aus der Museumsnacht-Performance in Kombination mit den offenen Mikrofonen hervorgegangen. Sie können auf den gängigen Musikplattformen, wie z. B. Spotify, unter «Wassermessen» aufgerufen werden. Ein Eintrag auf der Internetseite «Schallhausen.ch» des Kulturdienstes der Stadt soll ebenfalls auf das neue Angebot hinweisen.



«Wassermessen» als interaktiver Echowalk.

Amtshandlungen

Abdankungen im Dezember

Liselotte Möckli-Thoma, 1947
Urs Heinz Schreiber, 1965
Walter Vogelsanger, 1934
Maria Pfändler-Teubl, 1928
Brigitte Emilie Barbara Meyer-Brütsch, 1932
«Von allen Seiten umgibst du mich und hältst die Hand über mir.» (Psalm 139, 5)

Kontakt

Pfarrpersonen:

Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch
Verena Hubmann, 052 625 82 40, verena.hubmann@ref-sh.ch
Ute Nürnberg, 052 625 30 82, ute.nuernberg@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Barbara Rohrer, 052 625 15 51, b.rohrer@kgvsh.ch

Kinder und Jugend:

Stephanie Lemke,

077 511 30 62, s.lemke@kgvsh.ch

Unterricht:

Katechetin Gabriela Fahrni, gabriela.fahrni1@ref-sh.ch, Pfarrer Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch

Sekretariat:

Renate Schlachter, 052 624 39 42, r.schlachter@kgvsh.ch

Wir laden zu unseren Gottesdiensten ein: in der Regel an allen Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr in einer der beiden Stadtkirchen Münster und St. Johann (siehe Agenda Seite 8).
Für Taufen, Trauungen und Abdankungen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf.

Zur Website

www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Tagesaktuelle Angaben zu allen Veranstaltungen



Persönlich

Dem Licht entgegen

NICOLE RUSSENBERGER

Es ist jedes Jahr dasselbe. Die Zeit zwischen den Jahren ist mir heilig. Keine Verpflichtungen, auch keine selbst auferlegten. Einfach nur sein und sehen, was der Tag bringt. Mit diesem Vorsatz passiert es auch jährlich, dass ich nach den Weihnachtsfeiertagen in eine gewisse Lethargie verfallt. Viel schlafen, in der Stube hocken und auch mal vor dem Fernseher hängen bleiben, das muss sein.

Aber dann geschieht es auch immer wieder, dieses kleine Wunder des Sichaufraffens. Am Wochenende vor dem Jahreswechsel bin ich alleine zu Hause, vor der Haustür ist es neblig, und ein Blick auf die Hagenturm-Webcam schafft den Aufbruch. Oben scheint die Sonne. Also mache ich mich auf den Weg. Ich marschiere los und wähle die kürzeste Strecke: Richtung Cheisental, die Zwetschgenallee hoch durch den dichten Nebel.

Es ist kalt und irgendwie nicht zu glauben, dass ich hier noch Sonne finden soll. Und dann, fast auf der Höhe oben angelangt, passiert es: Der Nebel lichtet sich, die Sonne scheint durch, und nach kurzer Wegstrecke stehe ich in der Sonne, mit Blick auf das Nebelmeer. Ich laufe weiter über das Randenhorn bis unterhalb des Hagenturms. Mein Blick geht ins Tal, Nebelschwaden ziehen hoch, Raureif überall, die Sonne scheint mir ins Gesicht, irgendwie mystisch.

Aus dem Dunkeln dem Licht entgegen. Was braucht es da noch für Vorsätze? Keine, nur diese Gewissheit: Das Gute liegt oft so nah, und wo Dunkelheit ist, ist auch Licht. Zwei Gedanken, die Vorsätze genug sind für ein gesegnetes neues Jahr!

Dietrich Bonhoeffer (Teil 1)

Vor achtzig Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) hingerichtet – am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg. In Verantwortung vor Gott übernahm der Theologe eine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler.



Ämtern und war in der «bekenntenden Kirche» aktiv. Doch irgendwann genügte diese innere Emigration in kleinen Zirkeln nicht mehr: Unter bestimmten Voraussetzungen könne es für die Kirche notwendig werden, «nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen».

Dietrich Bonhoeffer, der Gelehrtentyp mit dem nüchternen Verstand, begann, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Von der Abwehr liess er sich als «Geheimagent» ins Ausland schicken, wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellte.

Zusehends wird Bonhoeffer in die Illegalität gedrängt. Offiziell arbeitet er für die «militärische Abwehr». Tatsächlich informiert er im Ausland kirchliche Mittelsmänner über Putschpläne gegen Hitler. Am 5. April 1943 wird er von der Gestapo verhaftet.

«Die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.»

Dietrich Bonhoeffer

In der Haftzeit entsteht ein intensiver Briefaustausch zwischen ihm und seiner jungen Verlobten Maria von Wedemeyer. Über die räumliche Trennung hinweg, trotz Briefzensur, Unterschied von Alter und Herkunft, entwickelt sich eine Liebe von verwandelnder Intensität. Beide wachsen über sich hinaus.

Posthum sind die Briefe zwischen beiden als «Brautbriefe. Zelle 92» veröffentlicht worden und geben Zeugnis von ihren Gedanken und ihren Gefühlen – ein bewegendes Zeitdokument von einer Liebe, die ein tragisches Ende findet. Zum Jahreswechsel 1944/45 dichtet Bonhoeffer für Maria das bekannte Gedicht: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Kurz vor Kriegsende wird er auf Befehl Hitlers im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Seine letzten Worte, die uns überliefert sind: «Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.» WOLFRAM KÖTTER

Wohl kein anderer evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts hat bis heute so tief in Kirche und Gesellschaft hineingewirkt wie er. Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau als Sohn eines Psychiatrieprofessors und einer Pfarrerstochter geboren. Mit 17 Jahren entschliesst er sich, evangelische Theologie zu studieren. Im New Yorker Schwarzen-Ghetto Harlem hatte er die Auswirkungen des Rassismus erlebt, als Auslandsstudent. Während dieses Studienjahres in New York findet er Antwort auf seine zentrale Frage: In welcher Gestalt kann die Kirche ein glaubwürdiges Zeugnis für Menschen sein, denen in moderner Zeit der christliche Glaube immer mehr abhandenkommt? Eine Frage, die an Aktualität bis heute nichts verloren hat.

Hellsichtig erkennt er die Gefahren des Nazi-Regimes und warnt davor, dass der «Führer» zum «Verführer» werden könne. Er protestierte gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung von kirchlichen

Buchthalen

Gottesdienst zum Valentinstag

Ist Ihnen in einer Stadt auch schon jemand mit einem verschmitzten Lächeln und einem Plakat entgegengekommen, auf dem «free hugs», «Gratis-Umarmungen», geschrieben stand?

Eine kleine Geste, sei es ein freundschaftlicher Händedruck, ein liebevolles Schulterklopfen oder eben eine herzliche Umarmung, kann eine grosse Wirkung haben: Martin Grunwald, der den menschlichen Tastsinn erforscht hat, schreibt, dass «durch adäquate Berührung in jedem Menschen eine körpereigene Apotheke geöffnet wird, deren natürliche Substanzen sowohl seelische als auch körperliche Prozesse positiv beeinflussen».

Und Martin Grunwald plädiert dafür, dass wir dieses «Behandlungsinstrument, das keine schädigende Nebenwirkungen kennt, in stärkerem Mass als bisher» nutzen – nicht nur gegenüber fremden Menschen, sondern natürlich auch in der Partnerschaft oder unter Freunden und Verwandten.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst, in dem Sie weitere Erkenntnisse zu unserem Tastsinn erfahren, eine heilsame Geschichte aus der Bibel auf sich wirken lassen können sowie berührende Musik von der Sängerin Katharina Giger-Gasser und Helmut Seeg am Klavier hören.

PFARRERIN BEATRICE KUNZ PFEIFFER

Sonntag, 16. Februar,

9.30 Uhr, in der Kirche Buchthalen



Kirche im Quartier

HofAckerZentrum

Mittagstisch.

Donnerstag, 6. Februar, 12.15 Uhr.
Mit Anmeldung bis 4. Februar:
www.ref-sh.ch/buchthalen oder
052 625 02 03

Kafi Intermezzo. Them: «Traumwelten – Lieder und Texte zum Träumen». Gesang, Texte, Kaffee und Kuchen, Mittwoch, 19. Februar, 15 Uhr

Malkurs. Donnerstags, 14 Uhr (ausser Schulfestferien)

Mir mit eu z Buechthale.

Freitag, 14. Februar, 14 Uhr,

Lesegruppe.

Montag, 17. Februar, 17 Uhr

Kirche Buchthalen

Jugendgottesdienst. Sonntag,

16. und 23. Februar, 10.45 Uhr

Kontakt

Pfarrpersonen:

Daniel Müller, 052 625 35 02,
daniel.mueller@ref-sh.ch,
Beatrice Kunz Pfeiffer,
079 385 85 23, bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Adriana Di Cesare,
079 349 64 77,
adriana.dicesare@ref-sh.ch

Sekretariat:

Janice Mokbel, 052 625 02 03,
sekretariat.buchthalen@ref-sh.ch,

Neue Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag,

10-12 Uhr

Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum:

Hauswartung, 079 388 36 08

«Mach aus unseren Händen eine Hand, mach aus unseren Herzen ein Herz ... Mach aus unseren Leben ein Leben, Tag für Tag ein Leben ... eine Hand, ein Herz; nicht einmal der Tod kann uns noch trennen.»

Westside Story

ref-sh.ch/buchthalen

Accoustic Pop – Soultraces

Seelenspuren und Drinks In Schaffhausen ist es bestens bekannt, das Musikkquartett Soultraces mit Marianne Lehmann, Chasper Wanner, Dominik Mast und Adriana Uhr. Soultraces spielen ein Vorabendkonzert in der NACHBAR, ein Highlight in den ersten Frühlingstagen.

Im Gepäck haben sie Coverversionen von bekannten Popsongs und selber komponierte Songs. Ihr aktuelles Repertoire besteht überwiegend aus eigenem Material, das sich stilistisch zwischen lyrisch-akustischem Pop, groovigen Beats und einer Prise Jazz bewegt. Die persönlichen Texte in Deutsch und Englisch behandeln Lebens Themen: sich zu Hause fühlen, den Moment leben, Beziehungen ...

An der Bar sorgt unsere Barkeeperin Dana für leckere Drinks und Cocktails. Drinks und Live-Musik – ein stimmungsvoller Einstieg in den Samstagabend. Nach dem Konzert bleibt der Barbetrieb geöffnet. Egal, ob du die Musik von Soultraces noch etwas nachklingen lassen oder weiterziehen möchtest, wir freuen uns auf einen schönen Abend mit dir in der NACHBAR.

Samstag, 8. März, 18 Uhr, in der NACHBAR zur Stahlgiesserei 15b

Veranstaltung

Lismiergruppe. Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, Zwinglikirche. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lismen.

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch

Sozialdiakonie: Nicole Russenberger, 052 643 31 68, n.russenberger@kgvsh.ch

Sekretariat: Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

ref-sh.ch/kg/zwingli

Persönlich

Schneezauber



Eschheimertal 2025. CLAUDIA HENNE

Anfang Jahr war das Eschheimertal wie ein Gemälde anzusehen: Alles lag unter einem zauberhaften Frostmantel, jeder einzelne Grashalm wurde zu einem Kunstwerk. Ich konnte mich fast nicht sattsehen an dieser Schönheit. Die Schneekristalle glitzerten in

der Sonne um die Wette. Die Zeit schien wie stillzustehen für einen Moment.

Dieser Moment wurde für mich zur Metapher, zur Einladung für das noch neue Jahr: So möchte ich es begehen. Mit viel Zeit zum Innehalten, Stillwerden, Betrachten und Staunen. Sich berühren lassen von der Schönheit der Schöpfung. Mit viel Mut zum Entschleunigen. Mit viel Schneestaub im Getriebe, überall dort, wo wir uns allzu sehr treiben lassen vom Alltag und von seinen Forderungen.

Das eine schliesst natürlich das andere nicht aus, aber wem das Eschheimertal zu weit ist: Die Kirche bietet mit vielen Gefässen Gelegenheiten zum gemeinschaftlichen Innehalten an, sei es in einer Andacht unter der Woche, beim Malen, im sonntäglichen Gottesdienst, im Bibelgesprächskreis oder beim Mittagstisch. Ich wünsche Ihnen im Namen der Kirchgemeinde Steig viele kostbare Momente des Staunens in diesem Jahr! PFARRERIN CLAUDIA HENNE

Innehalten mit Wort und Musik

Ergeht es Ihnen nicht ähnlich, dass Sie manchmal das Gefühl haben, dass Sie von Termin zu Termin eilen? Der Terminkalender ist voll. Berufliche und familiäre Verpflichtungen, Arzt- und Physiotherapiebesuche, musikalische Anlässe in der Stadt, kirchliche und gesellschaftliche Veranstaltungen, Anlässe, an denen man gerne teilnehmen möchte. Persönlich möchte man manchmal am liebsten eine ruhige Zeit erleben, aber dann fragt die Partnerin/der Partner oder fragen die Kinder wegen eines bestimmten Anlasses.

Kein Wunder, hat der eine oder andere manchmal das Gefühl, dass man sich wie in einem Hamsterrad bewegt. Es gibt in unserer schnelllebigen Zeit kaum noch Ruhe. Zum Glück gibt es den Gottesdienst am

Sonntagmorgen, an dem wir über Lebensfragen nachdenken, über das, was uns letztlich trägt. Und vom Frühling bis zum Herbst gibt es die Marktrast am Samstagmorgen im St. Johann.

Auf der Steig gibt es seit einigen Jahren einmal im Monat eine solche Zeit des Innehaltens. Ich lese jeweils zwei Geschichten, die zum Nachdenken anregen. Wir hören auf die Klänge der Musik. Am Schluss ergibt sich noch das eine oder andere Gespräch. Und dann geht jeder wieder seines Weges. Ich lade Sie zu diesem Innehalten herzlich ein.

PFARRER MARTIN BAUMGARTNER

Donnerstag, 13. Februar, 10 Uhr,
Unterrichtszimmer bei der Steigkirche

Herblingen



Musik vom Ensemble Psödö.

Valentinsfeier in der Kirche Herblingen

Der heilige Valentinus, Bischof in Rom im 3. Jahrhundert, war eine Art Paartherapeut. Er beriet und segnete auch Liebespaare, deren Liebe gesellschaftlich nicht toleriert wurde. Weil er der Liebe mehr gehorchte als dem Kaiser, erlitt er an einem 14. Februar sein Martyrium.

Wir laden alle frisch Verliebten, die Hochzeitsjubilare sowie alle weiteren Frauen und Männer ein, welche die Liebe feiern möchten. Der Valentinssegnen wird mit einer kleinen Liturgie und mit Musik vom Ensemble Psödö umrahmt. Im Anschluss stossen wir im Trülli auf die Liebe an.

Freitag, 14. Februar, 19 Uhr

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden bis im März in Trülli-Saal durchgeführt mit anschliessendem Kirchenkaffee

Sonntag, 2. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer

Jemes Eric Liebmann

Sonntag, 9. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer

Peter Vogelsanger

Freitag, 14. Februar

19 Uhr, Valentinsfeier in der

Kirche

Sonntag, 16. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer

Peter Vogelsanger

Sonntag, 23. Februar

10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin

Dorothe Felix

La Résidence. Jeweils am

Dienstag, 9.30 Uhr, Gottes-

dienst, Meditation, Andacht

Gemeindeleben

Kaffeestube im Trülli. Jeden

Donnerstag ab 9 Uhr

Spielnachmittag im Trülli.

Mittwoch, 5. Februar, 14 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren

Cevi Herblingen.

www.cevi-herblingen.ch

Seniorenachmittag

im Trülli. Mittwoch, 19. Februar,

14 Uhr, «Frühling in Paris»

Mittagstisch im Trülli.

Mittwoch, 26. Februar, 12 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren

Spielabend im Trülli.

Donnerstag, 27. Februar,

19 bis 22 Uhr

Tischlein deck dich. Jeden

Montag ab 10 Uhr, Auskunft bei

Béatrice Zingg

Kontakt

Unter 052 643 36 89:

Pfarrerin Dorothe Felix,

dorothe.felix@ref-sh.ch

Pfarrer Peter Vogelsanger,

peter.vogelsanger@ref-sh.ch

Unter 052 643 15 90:

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie),

beatrice.zingg@ref-sh.ch

Birgitta Biondo (Mesmerin),

birgitta.biondo@ref-sh.ch

Marina Bösch (Sekretariat),

marina.boesch@ref-sh.ch,

Vermietungen Trülli:

truelli@ref-sh.ch

ref-sh.ch/kg/herblingen

Kirche im Quartier

Kinder und Jugend

FäZ – Family-Zmittag, Donners-

tag, 20. Februar, 12–13.20 Uhr,

Steigsaal. Anmeldung bis Dienstag,

18. Februar: katrin.vonarx@ref-sh.ch

Fiire mit de Chliine. Mit Pfarrerin

Claudia Henne. Donnerstag,

20. Februar, 16.15–18 Uhr, Steigsaal

Regelmässig

Malkurs. Jeden Dienstag

(ausgenommen Schulfreien),

14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft:

theres.hintsch@bluewin.ch

Mittwochscafé. Jeden Mittwoch,

14.30–17 Uhr, Steigsaal

Begegnung und Austausch
Innehalten mit Wort und Musik.

Mit Pfarrer Martin Baumgartner.

Donnerstag, 13. Februar, 10 Uhr,

Unterrichtszimmer

Büchercafé mit Input. Dienstag,

18. Februar, 14.30 Uhr, Steigsaal

Bibelgesprächskreis. Mit

Pfarrerin Claudia Henne. Montag,

24. Februar, 19–20 Uhr, Pavillon

Seniorenzmittag. Dienstag,

25. Februar, 12 Uhr, Steigsaal.

Anmeldung bis Montag, 12 Uhr:

052 625 38 56

Kontakt

Pfarrer: Martin Baumgartner,

052 625 41 75,

m.baumgartner@kgvsh.ch

Pfarrerin: Claudia Henne,

052 624 80 89,

claudia.henne@ref-sh.ch

Sozialdiakonie: Katrin von Arx,

052 625 38 56, k.vonarx@kgvsh.ch

Sekretariat:

Esther Scheck, 052 625 38 56,

steigsekr@kgvsh.ch

steigkirche.ch

Église française

Dimanche 2 février, 10h15

Chapelle du Münster, culte célébré

par Patrick Pigé, Doris Klingler,

organiste

ref-sh.ch/eglise



STEFANIE GEHRIG, WINTERTHUR

Nah dran

Kanal oder Schale?

Ich bewundere immer wieder, wie freundlich, geduldig und hilfsbereit die Mitarbeitenden im Kantonsspital sind – trotz Hektik, Personalmangel und oft ungeduligen Patienten. Irgendwo muss man dann aber auch Dampf ablassen können – auch dafür ist manchmal das Ohr des Spitalpfarrers da.

Wie ein Kanal gleichzeitig empfangen und weitergeben, das sei keine gute Idee, meinte der Zisterziensermönch Bernhard von Clairvaux (1090–1153). Die Schale dagegen wartet, bis sie sich füllt, bis sie erfüllt ist, und gibt das

weiter, was bei ihr überfließt. Aus der Fülle auszugiessen und nicht mehr geben zu müssen, als man hat, nicht freigiebiger zu sein als der, der die Schale füllt, nämlich Gott, setzt voraus, dass man die Schale nicht selber füllen will, sondern sich beschenken lässt.

«Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du dann nützlich? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle, wenn nicht, schone dich.» So der Mönch. Recht hat er. ADRIAN BERGER

Kantonsspital

Gottesdienste

10 Uhr, im Vortragsaal, 1. UG.

Zu den Gottesdiensten im Spital

sind alle herzlich eingeladen.

Besonders freuen wir uns auf

auswärtige Besucherinnen und

Besucher. Der Gottesdienst

wird am Hausradio übertragen.

Sonntag, 2. Februar

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 9. Februar

reformiert, Pfarrer Andreas Egli

Sonntag, 16. Februar

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 23. Februar

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Kontakt

Pfarrer: Adrian M. Berger,

052 634 89 37,

adrian.berger@spitaeler-sh.ch

ref-sh.ch/kantonsspital

Neuhausen

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

9.30 Uhr, Gottesdienst,

Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr, «Guter Gedanke»,

Pfarrer Matthais Koch,

anschliessend Chilekafi

Sonntag, 16. Februar

9.30 Uhr, Gottesdienst,

Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 23. Februar

10.30 Uhr, Gottesdienst zwei-

sprachig, deutsch – spanisch,

Pfarrer Matthias Koch,

anschliessend Begegnungssonntag

Morgenandacht. Jeden Mittwoch,

ausser in den Schulfreien, 9.30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch.

Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

Kafi am Sonntag.

Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr

Stubete.

Dienstag, 11. Februar, 14 Uhr

Café Dialogue. Freitag, 14. Februar,

Rituale neu entdecken – das all-

tägliche Leben gestalten, 15–17 Uhr

Ad fontes. Donnerstag, 20. Februar,

19.30 Uhr, Themenabend: Heiliger

Geist

Frauenforum. Donnerstag,

27. Februar, 9 Uhr, «Die Psyche isst

mit»

Kontakt

Pfarrpersonen:

Matthias Koch, 052 672 77 88

Nyree Heckmann, 076 306 32 41

ref-neuhausen.ch

Veranstaltungen

Kirchgemeindehaus, Zentralstr. 32:

Die Kindersingkinder! Jeden

Dienstag, ausser in den Schulfreien,

16.30 bis 17.15 Uhr



Begegnungssonntag und Festival de Comida

Zweisprachiger Gottesdienst: deutsch – spanisch / aléman – español. Nach dem Gottesdienst trifft man sich zum Mittagessen mit internationalem Buffet.

Sonntag, 23. Februar, 10.30 Uhr